DA WO DU BISCH

WANDKÜNSTLER

Meister der Kreativität
und Sprühdosen. | **2**

STROMVERSORGUNG

HKN UND LEG

Nein, dies ist kein neuer Song
der Fantastischen Vier. | **4**

LEHRBERUFE

KAUFMANN/KAUFFRAU

Unterschiedliche Blickwinkel
ins Berufsleben. | **10**

SPANNKRAFT

Ein Magazin der Energie Thun AG

BILDER IM KOPF

Kunstvolle Graffiti, die – wenn man will – eine bestimmte Geschichte erzählen.
Oder viel der Fantasie überlassen.

Wenn die Bilder im Kopf auf die «Leinwand» fliessen.

Ein Bild, eine Geschichte im Kopf, nur vage, um flexibel für das Bild nebenan und neue Ideen zu sein, leicht skizziert oder bereits in einem Grafikprogramm vorillustriert. Schriftenmaler gestalten aus dem Schwung, ein Illustrator beginnt meist mit Merkpunkten; es gibt verschiedene Herangehensweisen für eine Wandmalerei. Für ein Graffiti «just for fun», wohlverstanden. Graffiti ist ein weitreichender Begriff. Wandmalereien können Treue-Bekundungen zu Sportklubs oder Weltanschauungen sein, sie können verschlungene oder klare Schriften beinhalten, durch Bilder Geschichten erzählen und zum Nachdenken oder Bestaunen animieren.

Graffitikünstler wie Bax und El Burrito machen ihr Hobby zum Beruf. Wandbilder als Auftragsarbeiten? Ja sicher. Dank solcher Auftragsarbeiten konnte sich Bax innerhalb der letzten drei Jahre in dieser Nische profilieren und lebt heute davon. Für El Burrito ist's – momentan noch – ein zweites Standbein nebst seinem Lehrberuf. Je nach dem haben die beiden viel oder völlig freie Hand, dennoch bestehen höchstwahrscheinlich Kundenwünsche bezüglich Thema, Sujet oder gar Farbwahl. Manchmal ist der Spagat zwischen Kundenwunsch und dem künstlerischen «Dahinterstehen können» etwas grösser, doch ein Konsens findet sich eigentlich immer. Ausser von Bax wird verlangt, fotorealistisch zu zeichnen oder einen bekannten Künstler zu kopieren, das ist verständlicherweise nicht seine Art. Wenn aus einem Totenkopf auf irgendeine Art wieder etwas Lebendiges entsteht, kann El Burrito ausnahmsweise auch dieses Sujet zum Leben erwecken.

MAN LERNT VONEINANDER, PUSHT SICH GEGENSEITIG NEUES AUSZUPROBIEREN.

El Burritos Leidenschaft für die Wandmalerei hat seinen Ursprung zu Beginn seiner 20er Jahre, als er Computerspiele gespielt hat und ihn dabei vor allem die Grafiken

Logistisch manchmal nicht ganz einfach.

Stefan Burri alias El Burrito und Lukas von Burg alias Bax.

faszinierten. So begann er mit digitalem Gamedesign und Illustrationen. Irgendwann hatte er genug davon, die Werke nur auf dem Computer zu sehen. Solche Arbeiten konnten zwar auf Kunstwebseiten veröffentlicht werden, doch die Anerkennung und Bekanntheit waren gering – damals gab's noch keine Social Media Plattformen. Nachdem ihn ein Kollege an eine der ersten PropART-Veranstaltungen in Thun mitgenommen hatte, fing er noch am selben Tag mit Spraydosen zu pröbeln an und war vom neuen Werkzeug fasziniert.

Seit sich Bax erinnern kann, hat er gern mit Stiften gemalt. Durch einen Kollegen ist er zu den Spraydosen gekommen. Um die Kontrolle über die Spraydosen zu erlangen, braucht es meist einige Jahre Übung. Grundsätzlich ist seine Einstellung etwas auszuprobieren und zu üben, bis es funktioniert und sich das Ergebnis sehen lässt. So ist er beispielsweise auch über die Wasserfarben Herr und Meister geworden. Für andere etwas zu machen, ist für ihn sehr motivierend. Deshalb wagt er sich auch an Projekte, um die andere möglicherweise einen Bogen machen würden.

El Burrito und Bax kennen sich schon lange. An öffentlichen Graffitiwänden sind teilweise immer dieselben Leute anzutreffen und so war's denn nicht verwunderlich, wenn einige zusammen abmachten. Man lernt voneinander, pusht sich gegenseitig Neues auszuprobieren und Fortschritte zu machen. Es geht fast wie in einem Sportklub ums Üben, ganz zu schweigen vom Unterhaltungswert. So entstand vor einiger Zeit der HMS, Harmlos Sprayclub, bei dem inzwischen 10 bis 15 Leute aus der Region Thun mitmachen. Bestätigung finden sie in ihrem Können wohl am meisten, wenn vorbeigehende Fussgänger:innen sich an den farbigen Kunstwerken erfreuen, von ihrer eigenen zeichnerischen Vergangenheit schwärmen und vor allem, wenn sie bereits Angst haben, die Bilder würden zu schnell wieder übersprayt.

Die Auftragsarbeiten im Bereich Wandmalerei haben in der Schweiz viel Potenzial und bieten einen spannenden Geschäftszweig für Graffitikünstler. Die Entstehung eines Bildes kann sich über Tage hinziehen, zum einen kann im Aussenbereich nur bei trockenem Wetter gemalt werden und zum andern hängts natürlich von der Komplexität und Grösse des Sujets ab. Nebst dem Farbeneinkauf in den nötigen Mengen muss je nach Untergrund dieser vorher abgeschliffen, angeraut oder gereinigt und gewisse Stellen abgeklebt werden. Was eben für einen Maler dazugehört. Je nach Auftrag schliessen sich Künstler:innen zusammen, die gut aufeinander eingespielt sind und einen ähnlichen Stil pflegen. Manchmal reicht auch ein Tag aus, wie auf den Fotos bei der Tennishalle im Neufeld, was aber keine Auftragsarbeit war. Allerdings ist's bei öffentlichen Wänden gut möglich, dass am nächsten Morgen bereits etwas anderes darüber gesprayt wurde. Wie's bei den Sujets für diese Reportage der Fall war. Muss man halt im Kopf behalten…

elburrito.ch und artabax.ch

BITTE EINMAL ERKLÄRUNG ZU «HKN» UND «LEG»

Spätestens seit der Annahme des Bundesgesetzes über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien im letzten Juni fallen diese zwei Abkürzungen öfters.

Solarstrom vom eigenen Dach wird optimalerweise auch selbst genutzt.

Am 9. Juni 2024 hat das Schweizer Stimmvolk das Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien angenommen. Das umfangreiche Gesetz tritt voraussichtlich am 1. Januar 2025 in Kraft. Die dazugehörigen Verordnungen befinden sich derzeit in der finalen Ausarbeitung und sollen Ende 2024 veröffentlicht werden.

Michael Gruber, CEO der Energie Thun AG, erläutert uns die Bedeutung von HKN und LEG.

Worum geht es bei Herkunftsnachweisen (HKN) für Strom?
Ins Stromnetz fliesst die Energie sämtlicher Stromproduzent:innen. Ist der Strom erst einmal im Netz, lässt sich nicht mehr unterscheiden, auf welche Weise dieser Strom erzeugt wurde. Egal ob Sonnen-, Wind-, Wasser- oder Kernenergie, alles ist «einfach Strom». Um Transparenz zu schaffen und die Produktionsherkunft später nachvollziehen zu können, werden bei der Stromerzeugung sogenannte HKN ausgestellt. Pro Kilowattstunde ein HKN. Diese bescheinigen die Herkunft, Produktionsart sowie den Produktionszeitpunkt und werden von akkreditierten Unternehmen ausgestellt. Pronovo AG ist die für uns relevante akkreditierte Zertifizierungsstelle, die unter Aufsicht des Bundesamtes für Energie für die Erfassung von HKN und die Abwicklung der Förderprogramme für erneuerbare Energien des Bundes zuständig ist. Die HKN werden im nationalen Herkunftsnachweis-System der Pronovo verwaltet. Beispielsweise gibt es für besonders umweltschonende Stromproduktion das Umweltlabel «naturemade star». Sämtliche HKN der Energieproduktion werden mit der gesetzlich vorgeschriebenen Stromkennzeichnung einmal jährlich veröffentlicht.

Vergütet die Energie Thun AG die HKN?
Der Kauf und Verkauf von HKN ist für Energieversorgungsunternehmen freiwillig und es gibt keine Abnahme- und Vergütungspflicht. Wir bieten ab dem neuen Jahr allen Betreiber:innen von Photovoltaikanlagen in unserem Netzgebiet an, ihre Herkunftsnachweise an die Energie Thun AG zu verkaufen. Die Vergütung beträgt 2.5 Rappen pro Kilowattstunde, auch für nicht zertifizierte Photovoltaikanlagen. Die Vergütung für HKN wird zusätzlich zum regulären Rückliefertarif ausbezahlt.

Apropos, was ändert sich beim Rückliefertarif?
Neu wird der Solarstrom zum vierteljährlich gemittelten Referenzmarktpreis vergütet. Der Referenzmarktpreis wird durch das Bundesamt für Energie berechnet und veröffentlicht. Je nach Marktpreissituation kann eine höhere oder niedrigere Vergütung erzielt werden. Um die Marktpreisschwankungen gegen unten abzufangen, legt der Gesetzgeber voraussichtlich Ende 2024 eine Minimalvergütung fest. Was auch weiterhin wichtig ist: Die Optimierung des Eigenverbrauchs ist grundlegend für den wirtschaftlichen Betrieb von Photovoltaikanlagen. Also, richten Sie Ihren Stromverbrauch wann immer möglich nach den Produktionszeiten auf Ihrem Dach. Ein intelligentes «Homemanagement-System» unterstützt Sie, um möglichst viel Strom vom Dach selbst zu nutzen.

Weiterführende Informationen unter
energiethun.ch/verguetungen

Was sind ZEV und LEG?
Das Stromversorgungsgesetz bringt der Schweiz voraussichtlich drei Optionen zur lokalen Vermarktung von selbst erzeugter Elektrizität. Wir sprechen hier vom Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV), dem virtuellen ZEV und der lokalen Elektrizitätsgemeinschaft (LEG).

Wie unterscheiden sich diese Optionen?
Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV): Bei dieser bereits etablierten Massnahme können sich mehrere Parteien zusammenschliessen, um gemeinsam den Strom aus einer Photovoltaikanlage zu nutzen. Der selbst erzeugte Strom ist oft günstiger als der aus dem Netz und Überschüsse können untereinander verteilt werden. Da der Strom innerhalb des Hauses genutzt wird, entfallen für diesen zusätzliche Kosten für die Nutzung des öffentlichen Stromnetzes. Ein ZEV kann beispielsweise von Mehrfamilienhauseigentümer:innen gegründet werden. Teilnehmen können alle Bewohner:innen der Liegenschaft.

Virtueller ZEV: Dieser neue Ansatz ergänzt den normalen ZEV und ermöglicht es unter gewissen Voraussetzungen mit Personen, die in unmittelbarer Nähe wohnen – zum Beispiel in einer Überbauung – den Solarstrom gemeinsam zu nutzen. Vorgesehen ist die Nutzung des öffentlichen Stromnetzes in einem begrenzten Umfang, ohne dafür eine Entschädigung zu entrichten.

Lokale Elektrizitätsgemeinschaft (LEG): «Prosumer», also Produzent:innen, die zugleich Konsument:innen sind, Speicherbetreiber:innen und Stromverbraucher:innen können sich zusammenschliessen und eine lokale Elektrizitätsgemeinschaft (LEG) bilden. Eine LEG kann sich auf das Gebiet eines Verteilnetzbetreibers erstrecken, jedoch nur innerhalb einer Gemeinde. Die Teilnehmenden sollen so von einem reduzierten Netznutzungsentgelt profitieren.

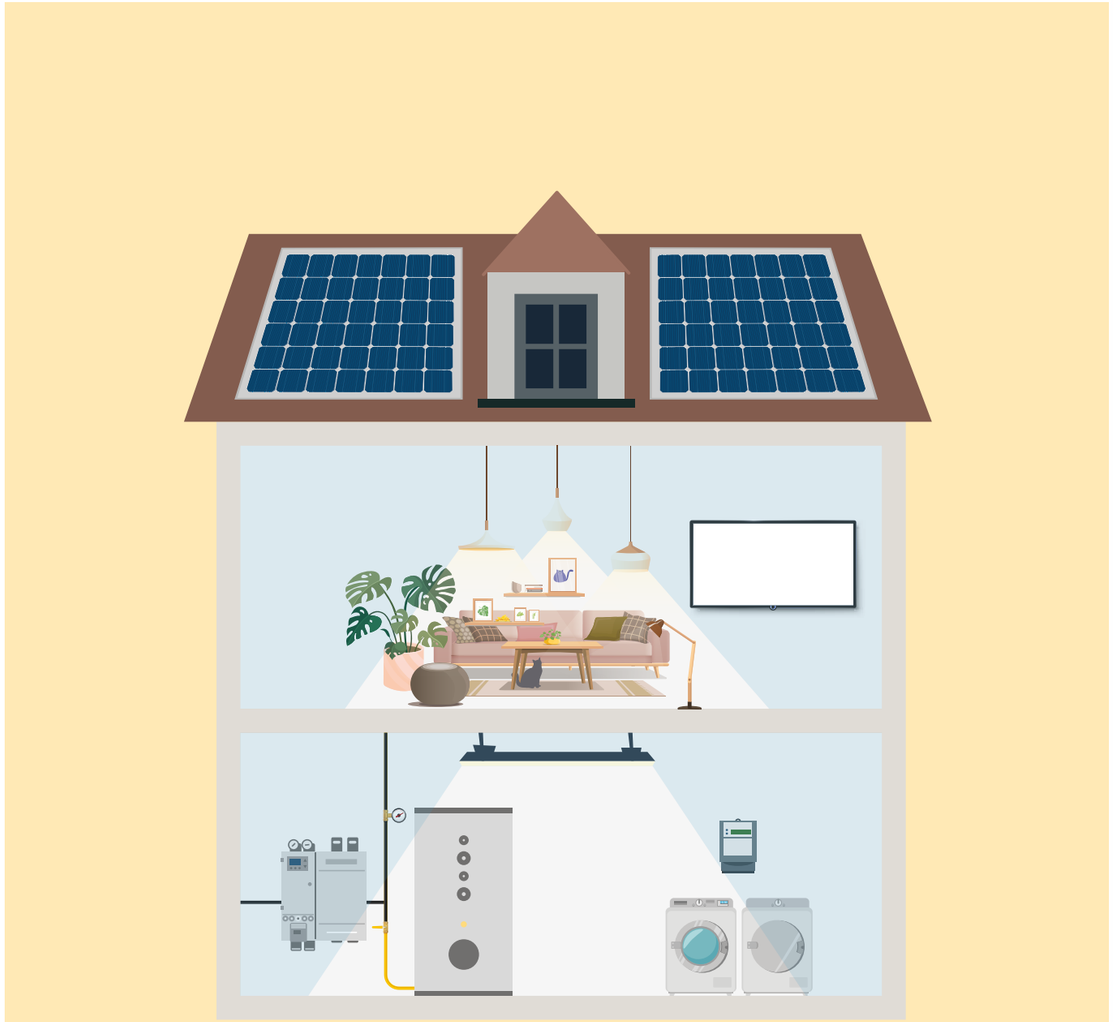
In der kommenden Verordnung werden viele Details zu den virtuellen ZEV sowie LEG geregelt.

Wie bereitet sich die Energie Thun AG darauf vor?
Die Energie Thun AG wird die Bildung von LEGs unterstützen und voraussichtlich ab 1. Januar 2026 eine Abrechnungslösung bieten, um Stromproduzent:innen und Verbrauer:innen zusammenzubringen. Der Ausbau von Photovoltaikanlagen und die Anwendung von neuen Vermarktungsmöglichkeiten wird durch uns aktiv unterstützt.

Was erhofft sich die Energie Thun AG durch die Gesetzesänderungen?
Die Verordnungspakete sind teilweise sehr komplex und bedürfen klärender Detailregelungen. Wie die Verordnungen effektiv aussehen werden, zeigt sich spätestens Ende Jahr. Nebst mehr Transparenz und Möglichkeiten für unsere Kund:innen kann ein genereller, künftiger Mehraufwand eines Energieversorgungsunternehmens nicht abgestritten werden. Wir sind jedoch überzeugt, so einen weiteren wichtigen und richtigen Schritt zur Erreichung der Klimaziele gemacht zu haben.

ENERGIEKOSTEN ZUM DAVONLAUFEN

Wir kennen es alle: Energierechnungen zu bezahlen ist etwa so unwillkommen wie Dauerregen im Urlaub. Doch auf Strom, Gas, Wärme und Wasser wollen wir auch nicht gänzlich verzichten.



Im Privathaushalt kann's Stromfresser und versteckte Wasserschlucker geben.

●●● wir wollen zudem niemanden dazu animieren, nur noch kalt zu essen und in der Regentonne zu baden. Reden wir dennoch über das stets aktuelle Thema «Kostenoptimierung». Auch im Haushalt können gewisse Einsparungen geprüft und umgesetzt werden. Springen die verbrauchten Kilowattstunden im Hinblick zum selben Quartal im Vorjahr unverhältnismässig, liegt die Ursache vielleicht in unmittelbarer Nähe.

Klassisches Beispiel eines möglichen Stromfressers in der Wohnung ist der Warmwasserboiler. Man rechnet für die erste Person im Haushalt mit 1000 kWh pro Jahr Verbrauch, für jede weitere Person 700 kWh pro Jahr. Wurde der Boiler nicht regelmässig entkalkt? Wie man das feststellt? Wenn das Wasser bei gleichbleibender Aufheizzeit auf einmal nicht mehr so warm ist wie gewohnt. Auf der anderen Seite könnte auch ein defektes Heizelement die Ursache sein. Aus Hygienegründen geben die Normen eine Minimaltemperatur von 58 Grad beim Boiler-Austritt vor. Wenn Sie höher eingestellt haben, kann durch Senkung der Temperatur auch etwas an Kilowattstunden eingespart werden.

Kühlschränke funktionieren auf den ersten Blick einwandfrei. Klingt er zwischendurch zu laut, kann dies ein erstes Anzeichen sein, dass er nicht mehr lange kühlen wird … Ältere Modelle sind gut und langlebig, beim Stromverbrauch sieht's vielleicht anders aus, denn in Sachen Energieeffizienz hat sich in den letzten Jahrzehnten sehr viel getan – dies gilt generell für Elektrogeräte. Wichtig ist die Lüftung in der Einbaukombination frei und sauber zu halten. Dasselbe bei Gefriertruhen und -schränken. Hier ist ein regelmässiges Abtauen gefragt, denn je dicker die Eisschicht, umso höher wird der Stromverbrauch. Ist ein Gerät defekt, lohnt sich ein Vergleich der Reparaturkosten in Abhängigkeit des Alters zum Neuanschaffungspreis eines modernen Geräts. Ist das Elektrogerät beispielsweise 8 bis 10 Jahre alt und die Reparatur würde mehr als 40 Prozent des Neupreises ausmachen, empfiehlt sich ein Ersatz.

Generell Geräte, die hohe Wattzahlen und lange Betriebsstunden aufweisen, können Stromfresser sein. Ein Gerät, das 500 Watt benötigt und 2000 Stunden pro Jahr läuft, ergibt einen Verbrauch von 1'000 kWh pro Jahr. Beispiele sind Zimmer- und Gartenbrunnen, Aquarien, Wärmelampen oder Jacuzzis.

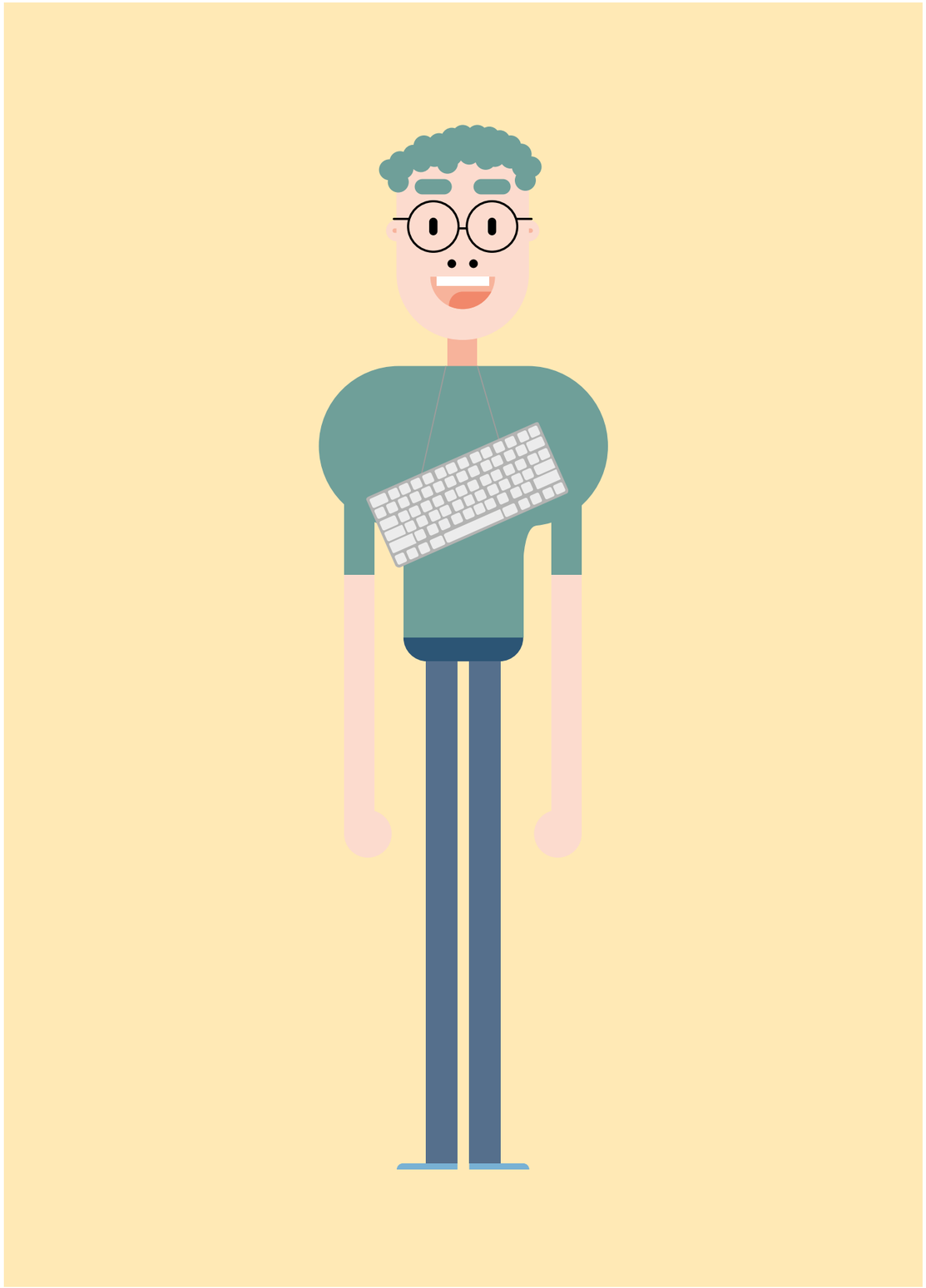
Dass das Füllen von Abwasch- und Waschmaschinen am sinnvollsten ist, dürfte leidlich bekannt sein. Also, vielleicht hat das Geschirr vom Abendessen ebenfalls Platz und ab 22.00 Uhr kann noch vom etwas günstigeren Nachttarif profitiert werden.

Ist der Stromfresser nicht identifizierbar, können Sie sich bei der Regionalen Energieberatung oder bei der Stadtbibliothek ein aufs Einfachste zu bedienendes Messgerät ausleihen. Natürlich hilft Ihnen auch ein:e Elektroinstallateur:in oder Energieberater:in beim Aufspüren eines unnötigen Stromverbrauchs.

Im Privathaushalt tarnen sich immer wieder Wasserschlucker. Kandidatin Nummer eins ist die undichte WC-Spülung, die ständig ein wenig läuft. Tropfende Wasserhähne oder Überdruckventile folgen ihr auf den Fersen, vor allem im Aussenbereich bleibt ein Leck möglicherweise länger unentdeckt. Ein erster Test kann hier gemacht werden, wenn zunächst alle Wasserhähne geschlossen und Haushaltsgeräte wie Geschirrspüler oder Waschmaschine abgestellt werden. Bewegt sich dennoch etwas auf der Wasseruhr, muss irgendwo ein verdeckter Wasserverbrauch anfallen. In diesem Fall sollten Sie eine Fachperson hinzuziehen.

Dieser Artikel ist nicht abschliessend. Generell achtsam zu sein lohnt sich, um nicht vor der Energierechnung ausreissen zu wollen. Wo wir wann Strom und Wasser einsetzen, hat ebenso einen Einfluss auf deren Höhe, wie die Wartung von bestehenden Geräten und die Berücksichtigung einer bestmöglichen Energieeffizienz bei der Neuanschaffung von Geräten.

Gerätevergleiche beispielsweise auf topten.ch möglich.



ALLES UNTER EINEN HUT BRINGEN

Ein grosser Betrieb bietet viele unterschiedliche Einblicke ins kaufmännische Fachgebiet.

Während drei Jahren absolviere ich die Grundausbildung zum Kaufmann. Ich erhalte in den unterschiedlichen Büro-Abteilungen der Energie Thun AG Einblick in die sehr unterschiedlichen Arbeitsbereiche. Von der Logistik über die Buchhaltung bis hin zum Vertrieb und dem Kundendienst, wo ich vor allem telefonisch viel Kundenkontakt habe. Im ersten und zweiten Lehrjahr bin ich an zwei Tagen pro Woche in die Berufsfachschule gegangen und im aktuellen, dritten Lehrjahr noch an einem Tag pro Woche. Lust dich zu bewerben? Unsere nächste freie Lehrstelle beginnt im August 2026.

Wie war für mich die Umstellung von der Schule in die Arbeitswelt?
Über Arbeitsweg, Verpflegung und Auftreten machte ich mir vor meiner Lehre keine Gedanken. Die Arbeitswelt war für mich etwas ganz Neues und ich lernte als junger Erwachsener viele Dinge dazu. Die Freude war riesig und die Unterstützung von der Energie Thun AG gross. Somit fühlte ich mich sehr wohl und konnte ohne Schwierigkeiten in meinen Lebensabschnitt starten.

Wie gross/gut ist die Übereinstimmung der schulischen Theorie zur Praxis im Betrieb?
Das kaufmännische Ausbildungsfeld ist sehr gross und in der Schule lernt man viel Theorie sowie allgemeine Grundlagen der Ausbildung. Je nach Branche kann man das Gelernte im Berufsalltag mehr oder weniger gut anwenden. Im Fach «Information, Kommunikation und Administration» konnte ich vieles direkt in meinen Arbeitsalltag übernehmen. Dazu gehören zum Beispiel das Formatieren von Word-Dokumenten und das Arbeiten mit Excel-Funktionen. Besonders hilfreich finde ich die Theorie, die ich in den Bereichen Wirtschaft, Rechnungswesen und Sprachen gelernt habe. Ich verstehe nun die praktischen Zusammenhänge der Abteilungen und deren Tätigkeiten besser und habe dadurch ein vernetztes Denken entwickelt.

Was ist meine Lieblingstätigkeit innerhalb der Lehre?
Bei Anliegen zur Energierechnung oder Meldung eines Umzuges durfte ich im Kundendienst direkten Kundenkontakt erleben. Zufriedene Kund:innen am Telefon zaubern mir immer wieder ein Lächeln ins Gesicht und geben mir Sicherheit. Eine besonders spannende und einmalige Aufgabe war es, ein Mitarbeitergeschenk für Weihnachten zu präsentieren und umzusetzen. Ein weiteres Highlight meiner Ausbildung war die Mitarbeit im Vertrieb der Fernwärme. Hier durfte ich aktiv bei Prozessen mitmachen und bekam vertieft einen Einblick in die umweltfreundliche Wärmeversorgung der KVA Thun. Diese Erfahrungen weckten mein Interesse an der nachhaltigen Energieversorgung umso mehr.

Aus welchem Grund habe ich mich für diese Ausbildung entschieden?
Das Arbeiten am Computer hat mir in der Schule schon immer besonders gefallen. Ebenso suchte ich nach einer Ausbildung, in der ich ein breites Wissen erlangen konnte. Nach der Berufsberatung in der Schule war mir klar, dass die kaufmännische Ausbildung genau dies bietet. Ich bin lernfreudig und plane nach meiner Ausbildung im Sommer 2025 mein Wissen weiter zu vertiefen.

Wie ist das Gleichgewicht zwischen Freizeit, Schule, Arbeit und Lernen?
Durch meine Leidenschaft für Fussball kann ich meine Freizeit gut mit meinem Beruf verbinden. Im dritten Lehrjahr besuche ich die Berufsschule einmal pro Woche. Dabei muss ich genau planen, wann ich was erledige. Fussball, Arbeit, Schule und Lernen unter einen Hut zu bringen, kann manchmal herausfordernd sein. Aber es macht mir nichts aus, denn es ist nie schwer, Dinge zu tun, die man gerne hat.

Übrigens, weisst du …
… dass man im zweiten und dritten Lehrjahr die Möglichkeit hat, einen Sprachaufenthalt in England und in Frankreich zu absolvieren? Man sammelt zwei Wochen lang wertvolle Erfahrungen in einer Gastfamilie und bereitet sich auf die Prüfung vor.

energie thun

da wo du bisch

Fotografien: Ramon Lehmann | Druck: Jost Druck AG, Thun | Papier: Refutura, blauer Engel, FSC 90 g/m² | Recycling, matt

Versandart Ihrer «SPANNKRAFT» steuern: via Mitteilung auf **energiethun.ch/magazin**